

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Dritter Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Dritter Auftritt.

Jacobina / Scanarell / Lucas.

Scanarell.

Hier ist die schöne Stillamme. Ach Stillamme nach meinen Herken: Ich bin von dieser Auftruffung sehr erfreuet/ und euer Gesicht ist das Kehlbarbera/ die Cassia und Senneblätter/ die alle Melancholey aus meinem Gemuth purgiret.

Jacobina.

Hey meiner Feigen/ Herr Arzt/ das ist gar zuviel gutes vor mich gesaget/ und ich verstehe nichts von allen euren Latein.

Scanarell.

Werdet francel / Stillamme/ ich bitte euch/ werdet mir zu lieb francel/ ich wolte die größte Freude von der Welt haben/ euch gesund zu machen.

Jacobina.

Ich bin eure Dienerin / mir ist wohl lieber/ daß man mich nicht darff gesund machen.

Scanarell.

Wie beklage ich euch/ schöne Stillamme/ daß ihr einen eiffersichtigen und verdrießlichen Mann habt/ wie der ist/ dem ihr habt!

Jacobina.

Was wolt ihr/ mein Herr / es ist zur Busse meiner Fehler: und dort wo die Geisse angebunden ist/ mag sie auch lecken.

Scanarell.

Wie? ein grober Bauer / wie dieser? Ein

M 3 Kerl

Kerl der euch stets in acht nimmt/ und nicht haben will/ daß jemand mit euch rede.

Jacobina.

Ach! ihr habt noch nichts gesehen/ und ist diß nur ein Müßterlein seiner Unfreundlichkeit.

Scanarell.

Ist es möglich und kan ein Mensch ein solches leichtes Gemüth haben/ eine Person wie ihr seyd so übel zuhalten? Ach wie viel weiß ich derer/ schöne Still-Amme/ und die nicht weit von hier seyn/ die sich glücklich schäzen würden/ wann sie nur das Endigen von euren Füßlein Füßen solten/ warum hat eine so wohlgestaltte Person in solche Hände fallen müssen / und daß ein lauterer Thier/ ein Viehischer/ ein Dummer / ein Thor vergebet mir Stillamme/ wann ich also von euren Ehemann rede.

Jacobina.

Er/ mein Herr/ ich weiß wohl / daß er alle diese Nahmen verdienet.

Scanarell.

Ja/ gewißlich Stillamme/ er verdienet sie/ und er verdienete noch / daß ihr ihn etwas auf den Kopf seket/ um ihn des habenden Argwohn's halber zustraffen.

Jacobina.

Es ist wohl wahr/ daß wo ich nichts anders vor Augen hätte/ als seinen Nutzen / so könnte es mich zu einer frembden Sache bewögen.

Scanarell.

Mein Freu / ihr thätet nicht übel euch mit einem

einem an ihm zu rächen. Es ist ein Keul / ich
sag es euch / der dieses wohl verdient / und
wann ich recht glücklich wäre / schöne Still-
amme erkieset zu werden um

Hier werden sie beide des Lucas gewahr / welcher hin-
ter ihnen war / und hörte ihr Gespräch; ein jedes
begiebt sich auf seine Seite / der Arzte aber auf eine
sehr possirliche Art.

Vierdter Auftritt.

Gerontes / Lucas.

Gerontes.

Holla / Lucas / hastu hier nicht unsern Arzte
gesehen?

Lucas.

Und ja / daß er bey allen Henckern wäre / ich
hab ihn gesehen und auch meine Frau.

Gerontes.

Wo mag er dann seyn?

Lucas.

Ich weiß nicht / ich wollte aber daß er bey
allen Teuffeln wäre.

Gerontes.

Gehe und siehe ein wenig was meine Tocht-
ter macht.

Fünffter Auftritt.

Scanarell / Leander / Gerontes.

Gerontes.

Ich mein Herr / ich fragte wo ihr wäret.

Scanarell.

Ich hatte mich in eurem Hofe verweilet um
den

M 4